

Otto Grotewohl — ein aktiver Kämpfer für die Einheit der Arbeiterklasse

Von Erich Weitinas, wissenschaftlicher Mitarbeiter
im Institut für Marxismus-Leninismus beim Zentralkomitee der SED

Die Gründung des ersten deutschen Arbeiter-und-Bauern-Staates, sein erfolgreiches Werden und Wachsen sind engstens mit dem Namen des Arbeiterführers und sozialistischen Staatsmannes Otto Grotewohl verbunden, dessen 90. Geburtstag die Werktätigen unseres Landes am 11. März 1984 begehen.

Mehr als fünf Jahrzehnte des Lebens von Otto Grotewohl waren ausgefüllt vom hingebungsvollen Kampf gegen kapitalistische Ausbeutung und Unterdrückung, gegen imperialistischen Krieg, für Frieden, Demokratie* und Sozialismus. Aus den Klassenkämpfen seiner Zeit zog er nach der Befreiung des deutschen Volkes vom Hitlerfaschismus durch die Sowjetunion und die mit ihr in der Antihitlerkoalition verbündeten Völker die für sein Leben entscheidenden Schlußfolgerungen, daß die Arbeiterklasse ihre historischen Aufgaben nur erfüllen kann, wenn

- sie die vom Opportunismus verursachte Spaltung ihrer Reihen auf revolutionärer Grundlage überwindet;
- sie die politische und ökonomische Macht in ihre eigenen Hände nimmt;
- sie als führende Kraft im Bündnis mit allen Antifaschisten und Demokraten den Weg des Sozialismus geht.

In diesem Sinne kämpfte Otto Grotewohl ungeachtet des Drucks, der von den rechten sozialdemokratischen Führern und von den westlichen Besatzungsmächten ausgeübt wurde, gemeinsam mit anderen sozialdemokratischen Genossen entschlossen für die Einheit der deutschen Arbeiterklasse. Als Ministerpräsident bzw. Vorsitzender des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik erwarb sich Otto Grotewohl bleibende Verdienste bei der allseitigen Festigung des Arbeiter-und-Bauern-Staates.

Der politische Werdegang Otto Grotewohls war kein gerader, einfacher Weg. Er verlief nicht ohne Konflikte und Widersprüche. Am 11. März 1894 wurde Otto Grotewohl als Sohn einer Arbeiterfamilie in Braunschweig geboren. Unter dem Einfluß seiner sozialdemokratischen Eltern und dem Wirken Karl Liebknechts für die Schaffung einer selbständigen proletarischen Jugendbewegung trat er 1908 der Sozialdemokratischen Arbeiterjugend bei. Im

Jahre 1912 wurde er als Achtzehnjähriger Mitglied der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Während die rechten Führer der SPD 1914 Burgfrieden mit dem kaiserlichen Deutschland schlossen, wurde der junge Otto Grotewohl zum Organisator der Braunschweiger Arbeiterjugend, die sich gegen die Kriegspolitik des Rüstungskapitals und gegen den Militarismus zur Wehr setzte. Im ersten imperialistischen Weltkrieg erlebte er an der Front die Grausamkeiten des imperialistischen Völkermordes. In den Tagen der Novemberrevolution war er aktiv als Mitglied des Braunschweiger Arbeiter- und Soldatenrates tätig.

Während der Weimarer Republik wirkte Otto Grotewohl als Bezirksvorsitzender der SPD, als Reichstagsabgeordneter und zeitweilig als Minister des Freistaates Braunschweig.

Mit Bitternis nahm er wahr, daß die rechten Führer der Sozialdemokratie auf die Eroberung und Ausübung der Staatsmacht, auf die Überwindung der Herrschaft des deutschen Monopolkapitals verzichteten. Otto Grotewohl, der mutig gegen die faschistische Gefahr kämpfte, folgte aber noch der von der Parteiführung der SPD festgelegten Linie, die alle außerparlamentarischen Aktionen und den gemeinsamen Kampf mit der KPD ablehnte. Er mußte erleben, wie die Weimarer Republik zugrunde ging, wie infolge des Fehlens der antifaschistischen Arbeitereinheit der Hitlerfaschismus zur Macht gelangen konnte.

Verfolgt, terrorisiert und verhaftet

In den Jahren der faschistischen Diktatur wurde Otto Grotewohl von den Faschisten verfolgt, terrorisiert und in ihre berüchtigten Haftanstalten geworfen. Seine Erfahrungen und das Schicksal seiner Genossen und Freunde führten ihn zu der Erkenntnis, daß das neue Deutschland ein antiimperialistisches, ein sozialistisches Deutschland sein mußte. Als wichtigste Voraussetzung für die Verwirklichung dieses Zieles sah er die Einheit der deutschen Arbeiterklasse, und er war fest entschlossen, den neuen Weg in fester Verbundenheit mit den kommunistischen Klassengenossen zu gehen. Der aufopferungsvolle Kampf des Sowjetvolkes und die Befreierrmission der Sowjetarmee führten bei ihm